

1.1.



**WIRTSCHAFT
& INNOVATION**

Die Euregio Maas-Rhein (EMR) ist eine Region mit hohem Potenzial und Wachstumsaussichten: Das Niveau von Forschung und Entwicklung liegt über dem europäischen Durchschnitt.

1.1.1. SITUATIONSBESCHREIBUNG

Mit ihren stabilen makroökonomischen Indikatoren, ihrer robusten Infrastruktur und ihrer attraktiven geografischen Lage – am Schnittpunkt florierender Städte und Märkte – hat die EMR echtes Potenzial, zu einer der wichtigsten europäischen Regionen zu werden. Die Herausforderung besteht darin, eine andere Art der Industrialisierung zu erreichen.

Die treibenden Kräfte

Die EMR zählt zahlreiche grenzüberschreitende Initiativen in den Bereichen Wirtschaft und Innovation: Dazu gehören: „Grensoverschrijdende Cluster Stimulering – GCS“, „Top Technology Clusters – TTC“, „Hypperregio“, die Partnerschaft zwischen LRM, LIOF und NRW.Bank, die „Samenwerking Werkgevers Euregio“ (SWE) mit dem Projekt „Euregio-locator“, The Locator und der Zusammenschluss der euregionalen Handelskammern unter dem Namen „Euregiochambers“ sowie viele INTERREG-Projekte.

Die Region ist zudem in der glücklichen Lage, zahlreiche Gründerzentren, Campuse und hoch angesehene Fach- und Forschungszentren zu beherbergen. Es gibt viele Initiativen, mit denen Unternehmer, KMUs und zivile Organisationen über die Grenzen hinweg zusammengebracht werden. Die starke industrielle und sozioökonomische Basis bietet viele Möglichkeiten für Studenten, Forscher und Unternehmer, zusammenzuarbeiten und gleichzeitig von lokalen Behörden unterstützt zu werden.

Die Herausforderungen

Mehrere Studien haben gezeigt, dass das hohe Potenzial der EMR noch nicht voll ausgeschöpft wird: Der durchschnittliche Produktivitätszuwachs entwickelt sich langsamer als der der 27 EU-Mitgliedsstaaten (EU-27). Zudem stellen die Bestrebungen einer Reindustriali-

sierung die EMR vor große Herausforderungen: Wie lässt sich die Konzentration auf Innovation und neue Technologien mit der Reaktivierung der Fertigungsindustrie verbinden? Dies ist eine wichtige Frage, insbesondere für die EMR, die nicht nur mit einem erheblichen Lohnnachteil gegenüber Niedriglohnländern zu kämpfen hat, sondern auch mit Ungleichheiten innerhalb ihrer Partnerregionen.

Außerdem ist es für Start-ups, KMUs, große Unternehmen, lokale Behörden und Ökosysteme nicht immer einfach, grenzüberschreitende Kontakte zu knüpfen und Geschäfte in der gesamten EMR zu machen. Dies liegt vor allem an den unterschiedlichen Berufskulturen und Sprachen, an Grenzbarrieren und der Komplexität von Verwaltung und Steuerwesens, aber auch daran, dass es keine einheitliche grenzüberschreitende Nomenklatur gibt. Neben diesen Schwierigkeiten existiert zudem das Problem der Anerkennung der Diplome auf beiden Seiten der Grenze. Dieses Problem stellt sich sowohl im Themenbereich „Unterricht und Bildung“ als auch im Themenbereich „Arbeitsmarkt“.

1.1.2. ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN

Durch strategische Verbindungen und intelligente Innovationen könnte die EMR ihr Potenzial viel besser ausschöpfen. Dazu gehört ein Fokus auf intelligente Spezialisierung und die Weiterentwicklung von Schlüsseltechnologien, um grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten und Ökosysteme zu forcieren. Mit ihrer Lage als städtischer Ballungsraum und einem angemessenen regionalen „Branding“, das aufzeigt, wie gut es ist, dort zu leben und zu arbeiten, würde die EMR als echter hot spot immer mehr unternehmerische Aktivitäten anziehen und zu ihrer Anerkennung in Europa und der Welt führen.

Die euregionale Netzwerkökonomie

Im nächsten Jahrzehnt muss die EMR sich strategisch vernetzen, um eine dynamische euregionale Netzwerkwirtschaft zu etablieren. Dieser grenzüberschreitende Aspekt bietet jedem der Partner viele Größenvorteile und viele Möglichkeiten, ihre Kräfte zu bündeln. Die DNA von 3 Ländern, 5 Kulturen und 3 Sprachen schafft ein interessantes Terrain für Experimente und Erneuerungen sowie die Entstehung von *Experten-Communities* in neuen Schlüsseltechnologien, wie z. B. 5G, oder in euregionalen Pilotgebieten, wo Sonderzonen¹ lehrreiche Testpraktiken darstellen.

Die Bündelung von Kompetenzen aus verschiedenen Bereichen schafft auch einen Sprungbretteffekt für größere Einsatzmöglichkeiten. Zum Beispiel werden durch die Kombination von Digitalisierung und Einzelhandel verbesserte Einkaufsmöglichkeiten erreicht. Im Rahmen einer städtischen und euregionalen Partnerschaft spielen die lokalen Behörden bei der Entwicklung der gemeinsamen Nutzung von Bürgerdaten, bei Citizen Science Konzepten sowie bei urbanen Technologien unter Einbeziehung der Bürger*innen und Daten nach dem FAIR Prinzip (findable, accessible, interoperable, reusable) eine wichtige Rolle. Diese „Vierfach-Helix“-Kooperation² schafft mehr Möglichkeiten für den Wissensaustausch und mehr Chancen, Talente in einem solch dynamischen Knotenpunkt anzuziehen! Die Rolle der EMR als Knotenpunkt besteht auch darin, alle Akteure in diesem Bereich zu mobilisieren, um grenzüberschreitend Partner, Lieferanten, Kunden, Forschungseinrichtungen und Talente leichter zu finden. Dies ermöglicht einen gemeinsamen administrativen „Kompass“ und beseitigt Barrieren, unter denen die sozialen und steuerlichen Regelungen leiden.

Die Einrichtung von Communities als Ergänzung zu bestehenden Begegnungsplattformen könnte dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen, sei es durch branchenspezifische oder technologische Ansätze

oder durch die grenzüberschreitende Entwicklung von Wertschöpfungsketten und Cross-Investments, durch grenzüberschreitende Konzepte zur Entwicklung und Beratung von Unternehmen sowie grenzüberschreitende Veranstaltungen oder durch einen zugänglichen und unbürokratischen Fonds zur Unterstützung von grenzüberschreitenden Clustern, usw. Diese Anreize haben eine größere Wirkung, wenn sie sowohl vor Ort als auch online zugänglich sind: Die COVID-19-Krise hat gezeigt, wie wichtig die digitale Technologie ist, auch für Dienstleistungen, welche die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern.

Zu einer starken Wirtschaftspolitik gehört auch die Förderung von öffentlich-privaten Partnerschaften. Die zunehmende Dynamik zwischen den Handelspartnern der EMR und die damit verbundenen Waren- und Arbeitskräfteflüsse verstärken die Notwendigkeit, über kritische und nachhaltige Infrastrukturen und Rahmenbedingungen zu verfügen. Der logistische Aspekt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erfordert daher besondere Aufmerksamkeit. Eine Roadmap mit klar definierten kurz-, mittel- und langfristigen Lösungen könnte bestehende Barrieren und Engpässe beseitigen und die fehlenden Glieder verbinden, um zu einer EMR ohne Binnengrenzen zu gelangen. Warum nicht auch eine gemeinsame Logistik-Agenda, um den gesamten EMR-Wirtschaftsraum mit seinen vielen Frachtflughäfen, Häfen und multimodalen Terminals voll auszuschöpfen und gleichzeitig den Regionen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen logistischen Vorteile zu maximieren? Ähnliche Herausforderungen ergeben sich in Bezug auf das Breitband-Internet und die damit verbundenen Infrastrukturen, die Einführung von 5G, inklusive der damit verbundenen Fragen der Cybersicherheit, energieeffiziente Netze, die Wasserversorgung usw.

*Zu einer starken
Wirtschaftspolitik gehört die
Förderung von öffentlich-privaten
Partnerschaften*

Die EMR, eine innovative Region

Die EMR will sich als innovative Region positionieren und führend in der Wissensentwicklung werden. Es sind vor allem die Nutzung und Aufwertung des vorhandenen Wissens, der Schlüsseltechnologien, die Größenvorteile von KMUs, ihre Forschung sowie neue Geschäftsmodelle einerseits, und die Kombination der Kräfte, die in den Gründerzentren, Forschungsinstituten und Campussen vorhanden sind, andererseits, die den Reichtum der Euregio ausmachen. Die Schaffung eines strategischen Rahmens für intelligente Spezialisierung innerhalb der EMR bestärkt Unternehmen und Forscher darin, sich grenzüberschreitend für innovative Konzepte einzusetzen und dabei auf Zukunftstechnologien aus zukunftssträchtigen Branchen und Ökosystemen mit hohem Wertschöpfungspotenzial zurückzugreifen.

Zu den vielversprechenden Sektoren und Schlüsseltechnologien für die EMR gehören die Modernisierung und Digitalisierung von Gesundheitswesen, Medizin-

technik und Life Sciences, Kreativwirtschaft, Photonik, Biotechnologie, Nanotechnologie, Elektronik, Luftfahrt, Werkstoffindustrie, Produktions-, Chemie- und Lebensmittelindustrie und – nicht zuletzt – die Digitalisierung, die durch Industrie 4.0, das Internet der Dinge (für die Industrie), Automatisierung, künstliche Intelligenz (KI), Robotik, 3D-Druck usw. vorangetrieben wird.

Ein Fokus auf saubere Technologien, die Kreislaufwirtschaft und die wichtige Energiewende trägt zudem dazu bei, dass der industrielle Wandel von umweltfreundlicheren Produktionsmustern, Produkten und Dienstleistungen begleitet wird. Die EMR wird sich damit innerhalb des durch den European Green Deal festgelegten Rahmens positionieren. Zusätzlich zu dieser intelligenten Spezialisierung kann jede Region weiterhin ihre eigenen Prioritäten definieren, um ihre eigene integrierte industrielle Ausrichtung grenzüberschreitender Wertschöpfungsketten zu bestimmen.

Die Euregio Maas-Rhein:

ein perfekter Standort für das Einstein-Teleskop

Das Einstein-Teleskop ist der weltweit erste Detektor der dritten Generation und soll das beste Gravitationswellen-Observatorium werden, das jemals gebaut wurde. Die Messungen des Teleskops können nur in einer sehr ruhigen Umgebung durchgeführt werden. Die EMR kommt als Standort für dieses unterirdische Zentrum zur Erforschung der Weiten des Universums in Frage. Die Vorteile der EMR: Die Stabilität des Bodens, die sehr empfindliche Messungen ermöglicht, und das regionale Netzwerk von Kompetenzzentren und High-Tech-Firmen versprechen einen schnellen Aufbau des Einstein-Teleskops und eine langfristige Entwicklung.

1.1.3. ZIELE UND AKTIONEN

- **Schaffung einer euregionalen Netzwerkökonomie**
 - Nutzung der Kapazitäten grenzüberschreitender Wertschöpfungsketten durch die Einrichtung von Business-Networking-Plattformen:
 - Schaffung von Communities zur Ergänzung von Matchmaking-Plattformen,
 - Bereitstellung von Dienstleistungen zur Unterstützung der Entwicklung und Innovation von grenzüberschreitenden Unternehmen (Cross Border Business Development Services), wobei die intelligente Integration in bestehende Organisationen und Netze von und innerhalb der EMR ein Schwerpunkt bleibt.
 - Branding für eine bessere Attraktivität der Region (Kommunikation erfolgreicher Ergebnisse in den Bereichen Wirtschaft und Innovation dank einer euregionalen Zusammenarbeit),
 - Unterstützung, Teilnahme an und Organisation von grenzüberschreitenden Veranstaltungen,
 - Bereitstellung von Dienstleistungen für grenzüberschreitende Unternehmen (Cross Border Business Advisory Support Services), die einen administrativen „Kompass“ mit klar definierten grenzüberschreitenden Indikatoren darstellen. Die Ergänzung und Komplementarität solcher Dienste sollte gebührend berücksichtigt werden, damit sie vollständig in die Dienste und Aufgaben der bestehenden Organisationen und Netzwerke, die der EMR zur Verfügung stehen, integriert werden,
 - Schaffung eines günstigen Klimas für Start-ups, Scale-ups, Spin-offs und Spin-outs Unterstützung und Anleitung,
 - Beratung und Unterstützung für Vorzeigeprojekte und grenzüberschreitende Fonds, die gemeinschaftlich zur grenzüberschreitenden Wertschöpfungskette beitragen.
- **Entwicklung einer innovativen Region**
 - Entwicklung einer euregionalen Innovationsstrategie:
 - Vergleich der Innovationsstrategien der regionalen Partner, mit dem Ziel, eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, welche die Möglichkeit bietet, einen Mehrwert sowie euregionale Synergien bei der intelligenten Spezialisierung von Schlüsselsektoren und Ökosystemen zu schaffen.
 - Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Clustern in Bereichen, in denen die Euregio erfolgreich ist,
 - Förderung und Erleichterung einer effektiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Campussen, Gründerzentren und niedrigschwellig regulierten Pilotbereichen mithilfe von Pilotprojekten und konkreten Anwendungsbeispielen sowie einem Austausch von Best Practices,
 - Begleitung und Förderung von grenzüberschreitenden Leuchtturmprojekten, in denen Unternehmen ihr Wissen über nachhaltige Verfahren betonen können, was dem Image der EMR als innovative Region sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas zugutekommt.

FAZIT



Das Vorantreiben einer euregionalen Netzwerk- sowie Innovationswirtschaft kann dabei helfen, die wichtigsten und innovativsten Vorzeigeprojekte zu ermitteln, in denen zukünftig grenzüberschreitende Ökosysteme zusammenarbeiten sollen, um so noch mehr Talente anzuziehen. Diese Art von Projekten muss vor allem für KMUs unbedingt weiterhin verfügbar bleiben. Dies kann z. B. durch B2B-Gutscheinsysteme erfolgen.